



عَيْنُ الشَّرْقِ

ORIENTIS OCULUS
Das Auge des Orients
إبراهيم الجبين
IBRAHIM ALJABIN

الشريك الإعلامي

ABWAB
أبواب



Designed By
Waseem Advertising
waseemads63@gmail.com

فريق المكتبة

ماهر خويص - مهند قيقوني - علي حسن - اينز كابرث - دانا حداد
stresemannstr 9597\10963 Berlin - 004915215339784 - info.baynetna@gmail.com
الترجمة : Lilian Pithan - Ansar Hêvî



حفل توقيع وأمسية موسيقية وأدبية في برلين - مكتبة بيناتنا
السبت 2017\4\15 - الساعة السابعة والنصف مساءً
موسيقى «عين الشرق» الموسيقي وسيم مقداد برفقة بريفان أحمد
ورقة نقدية : الكاتب جبر الشوفي حوار : الشاعر رامي العاشق



إبراهيم الجبين Ibrahim AlJabin

Ibrahim Aljabin wurde 1971 in Al-Haska in Syrien geboren. Der Dichter, Kolumnist, Schriftsteller und Publizist war jahrelang u.a. für arabische Fernsehsender tätig. Er schrieb und schreibt auch heute für renommierte arabische Zeitungen und Zeitschriften.

Sein Roman „Die Tagebücher eines Juden aus Damaskus“ sorgte 2007 für Furore und wurde in Syrien verboten. Da er das tabuisierte Thema der Juden in Arabien sowie das Verhältnis des syrischen Geheimdienstes zu Al-Kaida und die Anfänge der Gründung von „Daesch“ (IS) aufgriff.

In seinem Ende 2016 erschienenen Roman „Orientis Oculus“ -Das Auge des Orients- setzt Ibrahim Aljabin die Geschichte der Hauptfiguren fort. Zudem spielt im neuen Roman der NS-Offizier Alois Brunner eine Schlüsselrolle.

Dieser flüchtete in den Fünfziger Jahren nach Damaskus und verhalf später dem syrischen Regime den menschenverachtenden berüchtigten syrischen Sicherheitsapparat aufzubauen. Diesen Roman schrieb Ibrahim Aljabin in seinem deutschen Exil, wo er seit 2013 mit seiner Familie in Dortmund lebt. Die Stadt Damaskus ist hier nicht nur Schauplatz sondern die Hauptprotagonistin.

2016 - Author, 'Das Auge des Orients', a novel, Roman /

2014 - Scriptwriter, 'ISIS Industry', documentary/. Aljazeera tv.

2012 - Editor/Presenter, 'Road To Damascus' orient tv.

2012 - Author, 'Road To Republic', a book/ history,

2010 - Author, 'Breathe its air on behalf of me',

- Editor/Presenter, 'Turning Point', TV Show, Syrian TV

2007 - Author, 'Diary of A Jew from Damascus', a novel

2007 - Author, 'Countryside', poems,

كاتب وإعلامي سوري يقيم في

ألمانيا صدر له

رواية :

"عين الشرق" . المؤسسة العربية

للدراسات والنشر . بيروت . عمان 2016

"يوميات يهودي من دمشق" . دار

خطوات . دمشق 2007

شعر:

"البراري" . دار المستقبل . دمشق .

بيروت 1994

"يعبر اليم" . دار الطليعة . دمشق .

بيروت 2002

"تنفس هواءها عني" . دار الشرق .

دمشق 2010

دراسات :

"لغة محمد" . الشركة العربية

الأوروبية . كوبنهاغن 2003

"الطريق إلى الجمهورية" . مركز القرار

. دبي 2012

أفلام وثائقية وبرامج :

"أسامة بن لادن في سوريا" . إخراج

نبيل المالح . 2002

"مطمورا تحت غبار الآخرين" . إخراج

علي سفر 2008

"الأمير عبدالقادر الجزائري في

دمشق" . إنتاج اليوروميد 2009

"أهل الرأي" . قناة الرأي 2007

"علامة فارقة" . الفضائية السورية

2008

"باسم الشعب" . قناة أورينت 2011

"الطريق إلى دمشق" . قناة أورينت

2012

"أبو القعقاع السوري" . قناة الجزيرة .

مشاركة إعداد . 2015

«وَحْيٍ مِنْ جِهَةِ دِمَشْقَ : هُوَذَا دِمَشْقُ

تُرَالُ مِنْ بَيْنِ الْمَدُنِ وَتَكُونُ رُجْمَةً رَدْمٍ»

سفر إشعيا - الإصحاح السابع عشر - الآية الأولى - التوراة

اقتربت من البوابة التي تفصل المتحف الحربي عن سوق

الحرف اليدوية، كانت الطريق تسبح بالمياه التي تفيض من

سقاية شجيرات التكية. حين رأيي ناجي، نهض وعانقني، ليبشرني

بخبر غير عادي. فعلى الرغم من سنه التي كانت قد اقتربت

من المئة، إلا أنه كان يفخر بأنه أنجب طفلاً من زوجته الجديدة.

تعلقت روحه بالطفل، وصار موضوعه الأوحد طيلة الوقت. وبدأ

أن تغيرات كثيرة طرأت على

شخصيته. صةار حيويًا ومتفائلًا

وكثير الابتسام.

* * *

أي أنواع الشياطين لم تجذبها

دمشق إليها بعد؟ ضابط نازي

في بداية الستينيات، بعد انهيار

الرايخ الثالث بسنوات؟ قال

ناجي إنه تذكر جورج قبل فترة

حين كان يبحث عن وثائق خاصة به هو، من أجل تسجيل

المولود الجديد. فعثر على محضر تحقيق من تلك التحقيقات

التي أجريت مع جورج.

- جورج لم يكن اسمه جورج. كان هذا اسمه المستعار. الاسم

الذي جاء به إلى دمشق ليعيش فيها حتى هذه اللحظة.

- وماذا كان اسمه الحقيقي؟

- ألويس برونر.

- برونر من؟

- شخص عادي صار شخصاً مهماً جداً ثم عاد وأصبح رجلاً

مهملاً من جديد، بعد أن كان بين يدي، رجلاً محطّماً، بين

الحياة والموت في تلك الليلة في مشفى المواساة بالمزة.

* * *

«Dies ist die Last über Damaskus:

Siehe, Damaskus wird keine Stadt mehr sein, sondern ein zerfallener Steinhaufen»

Jesaja 17 - Torah

Ich näherte mich dem Tor, dass das Militärmuseum vom

Kunsthandwerkermarkt trennt. Die Straße war vollkommen

überschwemmt, da gerade die Büsche des Süleyman-Klosters

gewässert worden waren. Als Neji mich sah, stand er auf,

umarmte mich und überbrachte mir unglaubliche Neuigkeiten.

Er war beinahe hundert Jahre alt und platzte vor Stolz, dass

seine neue Frau ihm ein Kind geboren hatte. Neji konnte an

nichts Anderes denken und kannte kein anderes Thema.

Seine ganze Persönlichkeit hatte sich verändert. Er war lebhaft,

optimistisch und trug ein Lächeln auf den Lippen.

* * *

Welche Art von Teufeln hatte Damaskus noch nicht

angezogen? Einen Nazioffizier

Anfang der sechziger Jahre nach dem Zusammenbruch des

Dritten Reichs? Neji sagte, dass er

sich neulich an Georg erinnert habe, als er nach Dokumenten

suchte, um sein neugeborenes Kind anzumelden. Dabei sei er

über die Akte einer Vernehmung gestolpert, die er mit Georg

durchgeführt hatte.

- Georg hieß nicht Georg. Das war das Pseudonym, unter dem

er nach Damaskus gekommen war, um hier zu leben.

- Wie hieß er in Wirklichkeit?

- Alois Brunner.

- Wer ist dieser Brunner?

- Eine ganz unbedeutende Person, die wichtig wurde, um wieder

unwichtig zu werden. Eine Zeitlang war er ganz in meiner

Hand, eine gebrochene Existenz, die in jener Nacht im Muwassat-Krankenhaus in Mezze

zwischen Leben und Tod schwebte.

* * *



Um den Wahrheitsgehalt seiner Geschichte zu beweisen, gab mir Neji Alois Brunnens Adresse. Er hatte sie auf einem dreieckigen Papierfetzen notiert, den er von einem seiner Gemälde auf Karton abgerissen hatte: Georges-Haddad-Straße, Damaskus, Dr. Georg Fischer, Tel. 332699. Daneben ein paar erklärende Notizen. Er sagte, Brunner habe die Gewohnheit gehabt, jeden Tag seinen Kaffee im Café al-Mchiria zu trinken, immer allein. Das überraschte mich nicht weiter. Ich hatte bereits von Brunner gelesen, von seiner Beteiligung an der Ermordung tausender Menschen unter Adolf Hitler. Über sein Leben in Damaskus wusste ich wenig. Ich stellte ihn mir vor, wie er den Staub von einem metallenen Objekt abwischte, das er über Jahre sorgsam gehütet hatte. Eine Bronzemedaille, in die ein schwarzes Hakenkreuz eingraviert war, in der Mitte eines weißen Kreises vor blutrotem Hintergrund. Er war einer der Assistenten Adolf Eichmanns gewesen und fürchtete ein Ende wie jener zu finden. Eichmann hatte in Argentinien unter dem Decknamen Ricardo Clement gelebt, bis er von

den Israelis aufgespürt worden war. Rafael Eitan gelang es, ihn von Buenos Aires nach Israel zu überstellen, wo man ihm den Prozess machte. Er wurde gehängt, sein Leichnam verbrannt und seine Asche ins Mittelmeer gestreut. Ich nahm das alles auf, als sei es eine Mischung aus Realität und Phantasie. Das meiste, was ich über ihn las, glaubte ich nicht – auch nicht den Fotografien, die angefertigt worden waren, als er eines seiner seltenen Interviews gab. Auf dem Bild hatte er sich eine Arsenkapsel zwischen die Zähne geschoben, wie es Parteimitglieder zu tun pflegten, um einer drohenden Festnahme zu entgehen. Es reichte dann, mit den Zähnen auf die Kapsel zu beißen, und das Arsen sorgte für den sofortigen Tod. Es wendete jegliche Möglichkeit ab, gedemütigt, gefoltert, zum Geständnis gezwungen oder exekutiert zu werden.

* * *

قال ناجي إن إلياهو كوهين بقي أكثر من سنة، بعد وصوله إلى دمشق، وهو يبحث عن برونر. وكان برونر يخطط لإقامة علاقة وثيقة مع الضباط البعثيين الشباب الذين يقتربون من الاستيلاء على كرسي الحكم في دمشق. لكن كوهين كان يرسم لهم سيناريو آخر. وبعد انقلاب الثامن من مارس في العام 1963، اعتقد اليهودي الشرقي أنه هو المنتصر. لكن الذئب النازي، كان يتسم حينها في مخبئه في دمشق. فقد كان قد اطمأن إلى مستقبل أفكاره التي حملها معه طيلة رحلته الشاقة والخطيرة من برلين إلى دمشق، عين الشرق.

* * *

حتى يبرهن لي على مصداقية قصته، زودني ناجي بعنوان بيت الألماني ألويس برونر. كتب على قصاصة مثثة اقتطعها من زاوية إحدى لوحاته الكرتونية، «شارع جورج حداد - دمشق - الدكتور جورج فيشر هاتف 332699» إضافة إلى كلمات توضيحية أخرى. قال إن برونر اعتاد أن يشرب القهوة وحده في مقهى «المشيرية» بشكل يومي. لم أكن أحتاج إلى التفكير في الأمر. قرأت سابقاً عن برونر، وعن دوره في سفك دماء الآلاف في عهد هتلر. وعرفت القليل عن حياته في دمشق، وتخليته وهو يمسح بيديه غبار الزمن عن قطعة معدنية حافظ عليها سنوات طويلة، كان صليبه النازي المعقوف الأسود منقوشاً على ميدالية من البرونز تحيط به الدائرة البيضاء وسط الدم الأحمر. يستحضر عمله كمساعد لأدولف آيخمان، متخوفاً من أن يلاقي مصيره، بعد أن اصطاد الإسرائيليون آيخمان في الأرجنتين، التي عاش فيها متكرراً يحمل اسم ريكاردو كليمانت. نقله رفائيل إيتان من بوينس آيرس إلى إسرائيل، لتجري محاكمته هناك، ثم شنقه وحرق جثته ونثر رماده في البحر المتوسط. لكن ذلك كله كان يجري استقباله في ذهني، على أنه خلط بين الخيال والواقع. لذلك لم أكن أصدّق معظم ما أقرأه عنه. خاصة حين يجري تصويره في حوار نادر أجري معه وهو يلوح بكبسولة الزرنيخ، السم النازي القاتل الذي اشتهر أعضاء الحزب بوضعه بين أسنانهم قبل أن يتم القبض عليهم. كان يكفي أن يضغط النازي على تلك الكبسولة بين ضرسين من أضراسه، لتنفجر، ويندفع منها الزرنيخ الذي سيتكفل بقتله على الفور، قبل أن تجري إهانتته أو تعذيبه أو سحب الاعترافات منه، أو حتى تنفيذ حكم الإعدام به.

* * *



Neji sagte, Eliyahu Cohen sei mehr als ein Jahr in Damaskus geblieben und habe nach Brunner gesucht. Letzterer habe geplant, eine enge Beziehung zu den jungen Offizieren der Baath-Partei herzustellen, die kurz davor waren, den Damaszenzer Thron zu besteigen. Cohen aber entwarf ein anderes Szenario für ihn. Nach dem Staatsstreich vom 8. März 1963 dachte der Misrache, er habe gesiegt. Doch der Naziwolf lachte sich in seinem Versteck in Damaskus ins Fäustchen. Er vertraute darauf, dass seinen Ideen, die er von Berlin bis nach Damaskus, ins Auge des Orients, getragen hatte, eine große Zukunft beschert sei.

* * *

Brunner pflegte, sein Haus um acht Uhr morgens zu verlassen. Er ging ein paar Meter an dem rosenumrankten Zaun neben seinem Haus entlang und bog dann in die Hauptstraße ein. Er winkte dem Maybach, einem Modell aus den Vierziger-Jahren, der jeden Tag um die gleiche Uhrzeit auf ihn wartete. Sein entstelltes Gesicht und sein Schnurrbart, der über seinen dicken Lippen saß, verliehen ihm das Aussehen eines Griechen oder Türken. Er wirkte nicht wie ein Deutscher. Sein Gang aber enthüllte sein berufliches Vorleben. Trotz seines Alters vermittelte sein Körper den Eindruck einer großen Disziplin und sein Gang war soldatisch. Als ob seine Füße bei jedem Schritt an der Straße festklebten, damit sich sein Körper nicht nach rechts oder links neige. Es war der Gang eines Mörders und nicht nur der Schritt eines alten Mannes.

* * *

In jenem Frühjahr herrschten in Damaskus mindestens 30 Grad, als sich Brunners und meine Wege kreuzten und ich ihn unbewusst zu überwachen begann. Trotz der Hitze trug er einen schweren Filzmantel, der ihm etwas zu groß war. Unter langen Ärmeln bemühte er sich, die Anzeichen eines zweiten Mordversuchs zu verstecken, nachdem ihm ein weiteres Paket der „Vereinigung der Freunde medizinischer Kräuter in Österreich“ zugestellt worden war. Dieses Mal hatte Brunner drei Finger der einen Hand verloren und die Fingerkuppen der anderen Hand. Sie waren entschlossen, ihn zu töten.

* * *



كان برونر يخرج من بيته في تمام الثامنة صباحاً. يمشي بضعة أمتار قرب سياج الورد المحاذي لبيته، ثم ينعطف نحو الشارع الرئيسي. ليشير بيديه إلى سيارة مايباخ ألمانية أربعينية الطراز، كانت تنتظره كل يوم في نفس الموعد. وجهه المشوّه وشاربه الذي يعلو قمه الكبير ذي الشفتين المنتفختين، كان يجعله يبدو يونانياً، أو تركياً. لم يكن يشبه الألمان. لكن مشيته كانت تفضح مهنته القديمة. الجسد المنضبط رغم الشيخوخة، مع حركات القدمين الإيقاعية على الأرض. كأنها كانت قدماء تشبثان بالطريق في كل خطوة، كي لا يميل يميناً أو يساراً. كانت مشية قاتل. ولم تكن مجرد خطوات لرجل عجوز.

* * *

حرارة دمشق لم تكن تنخفض عن الثلاثين درجة في ذلك الربيع الذي شدتني فيه خطواتي لمراقبة برونر. ومع ذلك فقد كان يرتدي معطفاً سميكاً من الجوخ، أكبر من قياسه بقليل. كان يحاول أن يخفي بالأكمام الطويلة، آثار محاولة الاغتيال الثانية التي تعرض لها، حين أرسل إليه طرد آخر من «جمعية أصدقاء الأعشاب الطبية في النمسا». هذه المرة فقد برونر ثلاثة من أصابع يده، ورؤوس أصابع يده الأخرى. كانوا مصريين على قتله.

الحياة في دمشق تشبه الانهماك في حل مكعب روبيك الفيزيائي الملون. كل وجه منها يحمل هويات وأعراق وثقافات مختلفة عما يحملها الوجه الثاني والثالث والرابع والخامس والسادس. وعلى من يريد تركيبها منسجمة أن يوائم بين كل لون صغير من ألوان الوجه الواحد. لكن الهويات مستمرة في الانقسام والتشكل طيلة الوقت. وهذا يجعل حيلة روبيك أمراً لا نهاية له.

* * *

يسرع خطواته بلا سبب. كان يتوقع أن شخصاً ما يراقبه، أو حتى يتربص به لقتله. كرجل عجوز، هيئته وهو يمشي بسرعة، تستعيد ركض برونر في غابات هامبورغ هارباً من محاكمات نورنبرغ. كان يلهث بصوت منخفض.

* * *



مقهى «المشيرية» في شارع النصر، تعاقبت عليها الأزمنة حتى صارت مكاناً صاخباً للعب الورق وطاولة الزهر، كان آخر ما يمكن للإنسان تخيله أن يكون برونر أحد رواد هذا المكان. سقف عالي وزبائن من طبقات متدنية، عساكر فارون من قطعاتهم، وسائقو شاحنات، لم يكن في المشيرية ما يجعلها مكاناً مثيراً لأحد، لكنها كانت مختبئة خلف مبان أخرى، ولا تطل على الشارع الرئيسي. كانت قريبة من دار الإذاعة القديمة وسوق الحميدية وزحام البشر.

أصوات صبيان المقهى وهم ينادون على الفناجين، ويتحركون مثل قطارات تتقاطع سككها، تأخذ برونر إلى إيسن في ألمانيا. حيث عاش سنوات متخفياً في شخصية صبي مقهى مثل هؤلاء. بعد أن خلع بزة الضابط النازي، وقبل أن يضطر إلى الهرب خارج ألمانيا التي كانت السلطات الجديدة فيها تبحث عنه، تذكر كيف عمل سائقاً لدى الجيش الأميركي دون أن يكتشفوا أمره، وكيف تتكر بشخصية متطوع في الصليب الأحمر، ليهرب إلى روما، ثم إلى مصر. قبل أن يصل أخيراً إلى دمشق.

هنا كان عليه أن يتحلل شخصية تاجر يعمل في الاستيراد والتصدير، قدّمت له جهات مجهولة وكالات أجنبية لبضائع أدخلها إلى سوريا، لكن الإسرائيليين والألمان اكتشفوا أنه يعيش في دمشق. فطالبوا الحكم البعثي بتسليمه، غير أن البعثيين كانوا ينكرون وجوده

* * *

«الشيء الوحيد الذي أندم عليه اليوم، هو أنني لم أقتل المزيد من اليهود» كانت هذه هي الكلمات التي قالها برونر في مكالمة هاتفية مع صحيفة «بونته» الألمانية. تذكرت نبرة برونر تلك، حين رأيته من جديد في بهو فندق الميرديان في دمشق، وحيداً أيضاً. لم يكن لدي ما أفعله مع ضابط نازي. سوى مراقبته، كما أراقب بقية الوجوه التي تتحوّل في أزمنة دمشق وأمكنتها، قراءته بشكل أو بآخر وتأمل الحالة التي جاء منها، كان هذا منتهى فضولي.

* * *

Das Leben in Damaskus ist wie der Versuch, das Rätsel eines bunten Zauberwürfels zu lösen. Sein erstes Gesicht hat eine andere Identität, Rasse und Kultur als das zweite, dritte, vierte, fünfte oder sechste Gesicht. Wer ihm eine harmonische Struktur geben will, muss alle Farben eines Gesichts in Übereinstimmung bringen. Identitäten aber fahren fort, sich zu trennen und neu zu formen. Das Rätsel des Zauberwürfels ist endlos.

* * *

Ohne Grund beschleunigte er seinen Schritt. Er ging davon aus, dass ihn jemand beobachtete oder ihm auflauerte, um ihn zu ermorden. Obwohl Brunner mittlerweile ein alter Mann war, versetzte ihn sein schneller Schritt zurück in die Wälder um Hamburg, als er vor den Nürnberger Prozessen flüchtete. Er keuchte leise.

* * *

Das al-Mushiriya Café in der Nasser-Straße war über die Jahre zu einem lärmenden Ort des Karten- und Backgammonspiels geworden. Kein Mensch hätte sich vorstellen können, dass Brunner einer der Pioniere dieses Cafés war. Unter seinen hohen Decken tummelten sich Angehörige der niederen Klassen, Soldaten, die aus ihren Kasernen geflohen waren, und Lastwagenfahrer. Nichts im al-Mushiriya Café übte auch nur die geringste Anziehungskraft aus. Es lag versteckt hinter anderen Gebäuden und nicht an der Hauptstraße, nahe des alten Radiosenders und des Hamidiya-Markts mit seinen Menschenmengen. Die von den Gästen unablässig herbeigerufenen Kellner, die sich wie Züge an einem Knotenpunkt aneinander vorbeischieben, versetzten Brunner nach Essen in Deutschland. Dort hatte er mehrere Jahre unerkannt als Kellner gelebt, nachdem er seine Naziuniform abgelegt hatte und bevor er aus Deutschland fliehen musste, weil die neue Staatsgewalt nach ihm suchte. Er erinnerte sich daran, wie er als Fahrer unentdeckt für die amerikanische Armee gearbeitet hatte. Wie er sich als ehrenamtlicher Helfer des Roten Kreuzes verkleidet hatte. Wie er nach Rom geflohen war und dann nach Ägypten, bis er schließlich in Damaskus ankam. Dort gab er den Händler, der im Import-Exporthandel arbeitete. Aus unbekannter Quelle erhielt er Kontakte ausländischer Handelsagenturen, deren Waren er nach Syrien einfuhrte.

Doch Israelis und Deutsche fanden bald heraus, dass er in Damaskus lebte. Sie forderten seine Auslieferung von der Baath-Regierung, die seine Existenz jedoch leugnete.

* * *

„Ich bereue nur, dass ich nicht mehr Juden getötet habe“, hatte Brunner in einem Telefoninterview mit der deutschen Zeitung BUNTE gesagt. Ich erinnerte mich an Brunners Ton, als ich ihn in der Lobby des Meridien Hotels in Damaskus traf, wieder allein. Er war nicht der eines Nazioffiziers. Ich beobachtete ihn, wie ich all die anderen Gesichter beobachtete, die sich in den Zeiten und Orten von Damaskus umeinanderdrehten. Die Neugier trieb mich an, ihn auf die eine oder andere Art zu lesen und über seine Herkunft nachzudenken.

* * *

Der fürchterliche „deutsche Stuhl“, das berühmteste Folterinstrument in syrischen Gefängnissen, war eine von Brunners Empfehlungen, die er an die Geheimdienste in Damaskus weitergab. Jene wendeten die brutale Erfindung an und verbreiteten sie in städtischen und ländlichen Gebieten. Der deutsch-österreichische Nazi-Flüchtling stieg zum Sicherheitsberater von Hafez al-Assad auf. Im Gegenzug versprach dieser ihm einen sicheren Hafen, unter der Bedingung, dass jener seine Züge unkenntlich machte und sich fern von den Augen der Leute hielt. Ich sah Brunner später noch viele Male, er jedoch sah mich nie oder bemerkte mich nicht, als wäre ich ihm nicht nahegekommen. In seinen letzten Stunden war er wie ein wildes Tier, ein alter Löwe, der seinen letzten Atemzug tat. Er veranlasste die Verhaftung und Ausrottung, die Einkerkierung und Deportation von mehr als hunderttausend österreichischen, griechischen und französischen Juden, in Vernichtungslagern und Gaskammern. Ganz so wie die Assad-Familie, die sich den Rat des Nazis erkaufte, es 60 Jahre später mit den Syrern tat. Ich sah Brunner wieder in einem Film, an dessen Drehbuch Quentin Tarantino über zehn Jahre lang geschrieben hatte. Hans Landa, der „Judenjäger“, der in Inglourious Basterds von dem österreichisch-deutschen Schauspieler Christoph Waltz dargestellt wird, ist ein genaues Abbild Brunners. Eine erfundene Version des abwesenden Brunners im unbekannten Syrien.



«الكرسي الألماني» الرهيب، أشهر آلات التعذيب في السجون

السياسية السورية، كان من بين الخبرات والنصائح التي

قدمها برونر للمخابرات في دمشق، التي طبقت بدورها

تلك الفكرة الوحشية، وعممتها على المدن والأرياف. بعد

أن اعتمد اللاجئ الألماني النمساوي النازي مستشاراً أميناً

لدى حافظ الأسد، مقابل منحه ملاذاً آمناً. على أن يبقى

مطموس الملامح، وبعيداً عن أعين الناس.

رأيت برونر بعد ذلك مرات عديدة، لكنه لم يرني مرة

واحدة، ولم ينتبه لوجودي. كأنني لم أكن قريباً منه. كان

وحشاً ضارياً في لحظاته الأخيرة، أسداً هرمياً يلفظ أنفاسه.

بعد أن قاد عمليات الاعتقال والإبادة، وسجن وهجر

أكثر من مئة ألف يهودي نمساوي ويوناني وفرنسي، إلى

معسكرات الموت وأفران الغاز. كما فعلت سلطة آل الأسد،

التي اشترت نصائح ذلك النازي، بعد ستين سنة بالسوريين.

ورأيت برونر من جديد في فيلم سينمائي، استغرق كوينتن

تارانتينو في كتابته أكثر من عشر سنوات. إنه كريستوف

فالتز، الألماني النمساوي أيضاً في «أوغاد مجهولون»، كان

الدور الذي لعبه فالتز صورة طبق الأصل لبرونر، وربما

كان الكولونيل هانز لاندا صائد اليهود، النسخة المتخيلة

لبرونر الغائب في سوريا المجهولة.

